

Presseinformation 13/2014

Stuttgart, 30. Juni 2014

Hitze aussperren

Sommerlicher Wärmeschutz senkt die Innentemperaturen im Haus

Zukunft Altbau: Verschatten, dämmen, bessere Fenster und richtig lüften erhöht die Behaglichkeit Zuhause.

Nicht nur winterliche Kälte, auch Hitze im Sommer kann zu unangenehmen Temperaturen in Wohnhäusern führen. Hausbesitzer sollten deshalb Schutzmaßnahmen für heiße Tage ergreifen, rät das Landesprogramm Zukunft Altbau des Umweltministeriums Baden-Württemberg. Auch bei 35 Grad Celsius müsse man dann unter dem Dach nicht mehr schwitzen. Zum sommerlichen Wärmeschutz gehören eine Verschattung der Fensterflächen, ein baulicher Wärmeschutz an der Fassade und am Dach, Wärmeschutzfenster sowie Lüften in den frühen Morgen- und Nachtstunden.

„Die Maßnahmen sorgen für eine Senkung der Innentemperaturen um mehrere Grad, besonders in den oberen Stockwerken“, sagt Petra Hegen von Zukunft Altbau. Angesichts vermehrt auftretender Hitzewellen vor allem in den Städten sei das anzuraten. Dämmung und Fenster stellten außerdem im Winter einen hilfreichen Kälteschutz dar und minderten die Heizkosten.

Neutrale Informationen gibt es kostenfrei über das Beratungstelefon von Zukunft Altbau 08000 12 33 33 oder unter www.zukunftaltbau.de.

Richtig gehört: Warm einpacken hilft gegen schwitzen

Um den sommerlichen Wärmeeintrag in das Haus zu verringern, lohnt sich auch eine Dämmung. Sie bremst den Wärmefluss von außen nach innen – und im Winter in die umgekehrte Richtung. „Eine Eigenverschattung der Fensterflächen durch Dach oder Balkone und Sonnenschutzelemente wie Rollos, Jalousien, Markisen und Fensterläden ist ebenfalls hilfreich, erklärt Hermann Dannecker von Deutschen Energieberater-Netzwerk (DEN). „Zu den empfehlenswerten Maßnahmen zählen auch Wärmeschutzfenster mit Dreifach- oder guter Zweifachverglasung.“ Nicht zuletzt ist auch eine erhöhte Luftwechselrate in den kühlen Stunden des Tages nötig. Die noch im Haus verbliebene Wärme wird dann einfach rausgelüftet.

Aktuelle Informationen zur energetischen Sanierung von älteren Wohnhäusern gibt es auch auf www.facebook.com/ZukunftAltbau.



Zukunft Altbau informiert Wohnungs- und Hauseigentümer neutral über den Nutzen energieeffizienter Altbaumodernisierung und über Fördermöglichkeiten. Das Programm des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg hat seinen Sitz in Stuttgart und wird von der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg umgesetzt.

Ansprechpartner Pressearbeit:

Axel Vartmann, PR-Agentur Solar Consulting GmbH,
Emmy-Noether-Straße 2, 79110 Freiburg,
Tel. +49/761/38 09 68-23, Fax +49/761/38 09 68-11,
vartmann@solar-consulting.de, www.solar-consulting.de

Ansprechpartnerin Zukunft Altbau:

Dipl.-Ing. Petra Hegen, Freie Architektin und Energieberaterin,
Zukunft Altbau, Gutenbergstraße 76, 70176 Stuttgart,
Tel. +49/711/489825-13, Fax +49/711/489825-20,
petra.hegen@zukunfaltbau.de, www.zukunfaltbau.de

Fotos und weitere
Informationen zum
Thema bekommen
Sie bei:

Solar Consulting
GmbH



Sommerlicher Hitzeschutz
hält die Wärme aus dem
Haus.

Foto: C. Bisanz

Energieberater helfen beim
energetischen Sanieren.

Foto: Zukunft Altbau

